NÜRNBERG

Urbane Gartenschau Nürnberg 2030

Masterplan Bewerbung M. 1 : 2.000 Stand 16.02.2022

Der Stadtgraben wird zum Parkband

Übergeordnete Zielsetzungen

Nutzung
> Fortentwicklung des Stadtgrabens zur vielfältig nutzbaren Parkanlage, durch ergänzende kontemplative Angebote und aktive Nutzungsmöglichkeiten
> Erhalt der historischen Identität und Gestalt, Berücksichtigung denkmalpflegerischer Belange

Verkehrs- und Wegekonzept
> Durchgängige, klar ablesbare Wegeführung und Entsiegelung
> Prüfung von Maßnahmen zur weiteren Reduzierung des Kfz-Verkehrs an den Altstadttoren
> Verbesserungen für Zufußgehende und Radfahrende (Altstadtring für Radler), Verringerung von Nutzungskonflikten
> Verbesserte Zugänglichkeit des Stadtgrabens, bessere Verknüpfungen der Altstadt mit angrenzenden Freiflächen und umliegenden Quartieren
> Barrierefreie Gestaltung und Verbesserung der Zugänglichkeiten und Fluchtwege, Vermeidung von Angsträumen vor allem im Bereich von Unterführungen

Ökologie
> Förderung der stadtklimatisch regulierenden Funktion des Stadtgrabens
> Implementierung von innovativem Regenwasermanagement und Retention
> Erhöhung der ökologischen Qualität und der Funktion als Lebensraum für Flora und Fauna; Förderung des Biotopverbunds im Zusammenhang mit dem Pegnitztal und der Biodiversität im Stadtgraben (Blühwiesen, Stauden- und Gehölzpflanzungen, Obst- und Spaliergehölze, hängende Gärten)

Ausstattung
> Einheitliches Möblierungs- und Ausstattungskonzept gemäß Gestaltungsleitfaden
> Entwicklung einer eigenen Corporate Identity für den Stadtgraben, Kunst im öffentlichen Raum
> Durchgängiges, insektenfreundliches Beleuchtungskonzept nach dem Lichtkonzept Altstadt
> Modernes Besucherleitsystem: Orientierung, Stadthistorie wird erlebbar, Erhöhung der Attraktivität für Einheimische und Besuchende
> Integration zahlreicher Denkmäler

Thematische Meilen

Der rund 5 Kilometer lange Stadtgraben umschließt die Altstadt als grünes Band. Die Grabenabschnitte haben Nutzungsschwerpunkte, die aufgewertet, ergänzt und miteinander verwoben werden sollen. Daraus ergeben sich zukünftig vier thematische „Meilen":

Kulturmeile
A Gestaltung eines **Parkbandes** zwischen Frauentor (Bahnhof) und Färbertor
> Aufwertung Skulpturengarten und Rosengarten
> Einbeziehung: Handwerkerhof und Magnus-Hirschfeld-Platz
> „neue Bürgergärten" zwischen Karlstortor und Färbertor: intensive und von Bürgern mitgestaltete und betreute Bereiche

Kulturgärten machen die Kulturmeile im Bereich des Stadtgrabens erlebbar: Geschichtsfenster Katharinengasse, Lesegarten, kleine Veranstaltungen, Künstlerische Installationen

Freizeitmeile
B > Zusammenfügen bestehender Angebote: Spielfelder, Skatepark, Parkouranlage
> neue Angebote für alle Generationen: Spittlertorzwinger als Veranstaltungsraum und Nutzung des unterirdischen Bunkers, Urban Gardening / Urban Farming (freiflächen Studentenheim), Urban Climbing, Calisthenics, Gerätewerfeln mit Sommergastronomie
> Integration und Aufwertung vorhandener Angebote: Treffpunkte, Aufenthalt: offene Angebote, fließende Übergänge, Mehrfachnutzungen verbindende Gestaltung

Geschichtsmeile
C > verbesserte Konzept für die Bustouristik
> verbesserte Nutzung des Grabens für Veranstaltungen und Sommergastronomie; verbesserte Zugänglichkeit und Fluchtwege
> Einbeziehen und gestalterische Aufwertung der Schneeperschützgärten (historische Kleingärten); Bogenschießanlage als zusätzliche Nutzung der zweiten Schutzbarriere
> Einbeziehung der Burg(gärten)
> Erlebbarkeit und Erklärung der historischen Bauten (Blick auf die Burg, Kasematten)

Zukunftsmeile
D > Schulsportanlagen: Sanierung, Integration und Öffnung außerhalb von Schulzeiten; fließende Übergänge, Mehrfachnutzungen und Synergien der Einrichtungen
> neuer Spielplatz und Aufwertung vorhandener Spielbereiche
> Lenthemen Bildung/Forschung: „Wissensmauer" und Forschungsstationen
> „schaufenster" der Bildungseinrichtungen; zur UGS 2030 Beiträge der Schulen, Kinder, Jugend; dazu soll ein Schülerwettbewerb veranstaltet werden
> gemeinschaftlicher Schulgarten
> offenes Grünes Klassenzimmer
> Grabenabschnitt an der Laufertormauer wird zum Generationentreffpunkt und -spielbereich: schattige Sitzplätze, Spielstiche, Boule, Motorikgeräte; Outdoor-Makerspace am Laufer Tor

Neue Verknüpfungen

Neue Zugänge wie Rampen, Treppenabgänge oder Aufzüge sowie neue Brückenschläge machen den Stadtgraben erlebbarer und durchlässiger. Ergänzende fußläufige und funktionale Verknüpfungen sind in engem Dialog mit dem Denkmalschutz in den Bereichen Spittlertorgraben (Rosenaupark), Vestnertorgraben (Bupark/platz) und Maxtorgraben (Universität/Nordstadt) vorgesehen.



Gartenschau in der Stadt

Dauerhafte Impulsprojekte in der Altstadt

Neben dem Stadtgraben werden auch die Altstadt selbst und die angrenzenden Stadtteile zum Austragungsort der urbanen Gartenschau. Die ausgewählten Flächen sind als „Impulsgeber" zu verstehen. Sie liegen strategisch zentral im Stadtraum und haben einen hohen Sanierungs- und Umgestaltungsbedarf. Sie stehen als verbindende Elemente auf angrenzende Frei- oder Verkehrsräume aus. Es entstehen Synergien mit bereits realisierten oder noch geplanten Maßnahmen. Insgesamt wurden sieben strategisch wichtige und thematisch sowie räumlich modellhafte Freiräume benannt.

1 **Theresienplatz/Perspektive Egidienplatz:** Entsiegelung und Begrünung, Reduzierung der Verkehrsflächen, Erhöhung der Aufenthalts- und Nutzungsqualität; die Umgestaltung des Theresienplatzes soll auf den benachbarten Egidienplatz ausstrahlen

2 **Insel Schütt:** Umgestaltung mit mehr Grün, Aufenthalt und Spiel; verbesserte Erlebbarkeit des Wassers; es entsteht ein „grüner Festplatz" – zentrale Veranstaltungen sollen weiter möglich sein

3 **Grasersgasse:** Reduzierung und Umgestaltung der Verkehrsflächen, Baumpflanzungen und Begrünung; wichtige Fuß-und Radverbindung in die südlichen Stadtteile

Temporäre Impulsprojekte in der Altstadt

4 **Maxplatz:** liegt zusammen mit dem dann bereits umgestalteten Nägeleinsplatz auf dem Rundweg durch den Stadtgraben: Nutzung als innerstädtische Ausstellungfläche

5 **Äußerer Laufer Platz:** Umnutzung der Stellflächen; wichtiger Stadteingang; Nutzung als temporäre Fläche für Veranstaltungen oder Märkte

Impulsprojekte in den Stadtteilen

6 **Maxtor:** Vom Kreiswerkehr zum grünen Knoten: Neuordnung der Verkehrsfläche, mehr Grün und Aufenthaltsbereiche

7 **Keßlerplatz:** Der Parkplatz wird zur Grünfläche „Keßlerpark" und Trittstein der Grünvernetzung

8 **Aufwertung Südstadtpark / Klimameile in die Südstadt:** als Modellprojekt einer klimaresilienten Stadt; Baumpflanzungen, Straßenbegrünung, Stärkung der Freiraumverbindung, Einbeziehung und Aufwertung Aufseßplatz und Kopernikusplatz

9 **Johannisßoulevard:** Die Verkehrsinsel wird zum grünen Boulevard, der Fußgänger- und Radverkehr wird gestärkt

Realisierte Projekte außerhalb der UGS

- Projekte bereits realisiert
- Projekte realisiert bis 2030
- Projekte ab 2030



Organisation der Gartenschau

Rundgang im Stadtgraben

Kernbereich der Gartenschau ist der Stadtgraben. Er wird 2030 zum Ausstellungsraum: In Form einer großen Outdoor-Ausstellung entstehen im Süden angrenzend an den Bahnhof und im Norden unterhalb der Burg temporäre, eintrittspflichtige Ausstellungsbereiche. Andere Abschnitte im Stadtgraben werden als Ausstellungsbereiche einbezogen und aufgewertet, bleiben aber öffentlich zugänglich (beispielsweise Bürgermeistergarten, Heilkräutergarten, Vielfaltgarten). Auch die historischen Burggärten sollen Teil des Rundgangs werden.

Entdeckungstouren durch die Altstadt

Besucherinnen und Besucher sollen motiviert werden, die neu gestalteten Stadträume zu erkunden, um dort beispielhafte städtische und private Projekte zu entdecken. Die dauerhaft umgestalteten oder temporär bespielten innerstädtischen Flächen werden zu Schwerpunkten der Veranstaltung, insbesondere die aufgewertete Insel Schütt, der Äußerer Laufer Platz, der Maxplatz und der bis zur Gartenschau umgestaltete Nägeleinsplatz. Die Insel Schütt kann bei Bedarf für eintrittspflichtige Veranstaltungen oder Ausstellungen ohne großen Aufwand separiert werden. Darüber hinaus werden Sonderausstellungen oder Veranstaltungen in Museen, Bildungs- oder Kultureinrichtungen werden angestrebt. Eintritte oder Vergünstigungen sind im Ticketpreis enthalten.

Rundgänge außerhalb der Altstadt

Rundgänge außerhalb der Altstadt
Die Impulsprojekte außerhalb der Stadtmauer liegen im Umkreis von einem Kilometer und sind so für interessierte Besucher fußläufig gut erreichbar. Sie regen zu Rundgängen an und können zu weiteren Exkursionen in entferntere Stadtteile inspirieren:
- Norden: Vestnertorgraben und Maxtor als Übergänge zum Stadtpark und Archivpark
- Osten: Rundgang über den Cramer-Klett-Park, den „Keßlerpark" zum Prinzregentenufer und der Wöhrder Wiese
- Süden: Richard-Wagner-Platz am Opernhaus – Südstadtpark und Nelson-Mandela-Platz – Klimameile Karl-Bröger-Straße – Aufseßplatz - Kopernikusplatz
- Westen: Kontumazgarten – Hesperidengärten – Johannisfriedhof – JohannisBoulevard - Hallerwiese

Legende

Bestand

Planung

Ortsbezeichnung, Einrichtung

U U-Bahn
T Straßenbahn
H Bus
S S-Bahn
DB Bahnhof

plan context
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Greifenbergerstr. 39
10437 Berlin
Tel: 030-447188-31
Fax: 030-447188-32
info@plancontext.de
www.plancontext.de